

Unterhaltungsblatt der Gaale-Zeitung.

Nr. 236. Halle a. d. S., Donnerstag den 8. Oktober 1891.

Der Thronfolger.

Roman von Ernst v. Wolzogen.

zu den übrigen zurückführen — ja, er versäumte es sogar, sich ihre zarte Hand als Dankeszeichen anzuhängen!

Die hereinbrechende Dämmerung machte der Schlacht ein Ende, und man kehrte sich um, den ermüdeten Jüngling an den guten Dingen zu stillen, welche das vorausgeschickte Küchenpersonal mitgebracht und dadrin im Schloßhof zu einem gar lederen Stilleben aufgebaut hatte.

Mit lustigen, heilem Geklingel jagte der glänzende Schlittenzug durch den Park, um dann, langsamer bergaufstimmend, nach Hofjägeri vorbei, die Chauffee zu erreichen, welche nach Weiroppes hinausfuhrte.

Man legte die zwei Meilen in kaum mehr als einer Stunde zurück und konnte vor dem Lustschloß nach, als es eben der matt glühende riefte Sonnenball sich ansetzte, hinter die dunkelblaue Wand der Bergigte im Westen niederzusenken.

Die Nachtigall der jungen herrlichen Herrschaften folgte, die Nachzügler mit einem Schmelzfeuer von Schneebällen zu empfangen, wofür jene sich beiläufig, Rache zu nehmen, so daß, als alle beisammen waren, ein wild frohliches Kampfgetümmel auf dem tief verschneiten Rasenplan vor dem Schloßhofen losbrach.

Der Zufall der letzten Tour sollte zugleich die Frage der Gruppierung auf dem Heimwege entscheiden. Der Erbprinz herzog mußte das Schicksal spielen und blindlings den Damen, welche Graf Braque der Reihe nach anmarschieren ließ, ihre Herren zuweisen.

Auch Melanie v. Trepsa, welche durch das Erlebnis des Vormittags erst gestimmt und unterwegs mit erklärlicher Befangenheit den Jugendfreund die Kosten der Unterhaltung fast allein hatte betreiben lassen, auch sie wurde bald von dem lachenden Uebermuth der anderen angeleitet und betheiligte sich mit glühendem Eifer an dem lustigen Schärmmittel.

Er bemühte die erste beste Gelegenheit, um sich an Melanie heranzubringen und ihr erregt zuzusprechen: „Das wird gesährlich, liebe Melanie! Denke daran, daß ich mich vor Eifersucht verzehre!“

die Verbindung zwischen den beiden großen Seen zu erleichtern. Mehrere Dörfer der Missionare, welche mit der Welt von Butambi zur See gelangten, schickten in antichaulicher Weise die Meile und die erste Gründung. Während meiner Reise von Butambi nach Uffirrom, schreibt einer der Missionare, haben sich all die kleinen Bangammwei-Häuptlinge sehr freundlich gegen uns gezeigt.

Weißer Mann, du bist stark, du bist groß!
Vor dir sitzen die Mangoni und Afielen.
Berichte sie: sie verwüsten das Land, sie führten das Dorf;
Sie rotteten aus alle Bewohner; nur sieben Mann blieben übrig.

Weißer Mann, du bist stark, du bist reich!
Du isst Fleisch und Reis, und ich Hirse und Heuschrecken.
Du hast den Magen gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Weißer Mann, du bist reich, du bist schön!
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.
Du hast die Hände gefüllt und der meineig ist leer.

Kühn. „Sieh her, Vater, ich habe hundert Mark in der Scharbüche!“ — „Wann willst du sie — zurückhaben, liebe Confine?“

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Der Zug, welchen die königl. Geographische Gesellschaft in London zur Untersuchung der Gletscher des Himalaya ausendet, wird unter der Leitung des Mr. D. Gadenstein gehen. Der Kapitän hat sich einen Auf als tüchtiger Bergsteiger in den Schweizeralpen erworben.

Die Technik der pompejanischen Wandmalerei, welche seit langen Jahren wiederholt Gegenstand wissenschaftlichen Meinungsaustrausches und eingehender kritischer Berichte gewesen ist, glaubt der italienische Maler und Studiente A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.

Der Kaiser hat die Verleihung eines Ordens an den in London lebenden russischen Maler und Bildhauer A. Valentino aus St. Joseph (Provinz Novara) wieder gefunden zu haben.



